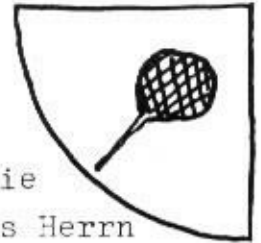
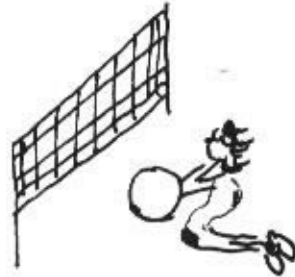


MARGRET KÖNIGBAUR (MAGGI)



Unsere leidenschaftliche Volleyballspielerin. Sie wirft sich sogar für ihren Trainer auf die Knie, was Herrn Gerleit vor Eifersucht entbrennen läßt, obgleich sie ihm beteuert hat: "Sie wissen doch, wie heiß ich Sie liebe, Herr Gerleit." Mathe-Hausaufgaben waren ihr das Grauslichste. Gab es mal wieder eine harte Nuß zu knacken, legte sie uns mit größtem Eifer und mathematischem Interesse alle möglichen und unmöglichen Wege zur Lösung des Problems dar, wobei vor allem die ersteren in eine Sackgasse zu verlaufen pfl egten.



MARLIES SCHÜSSLER

Rosa Uttingerin mit eigener Wohnung! Ein wahres Paradies geschmackvoller, harmonischer Wohnkultur, das sie durch tägliches Austilgen jeglicher Schmutzpartikel im Zustand eines Ausstellungsstückes erhält. Ihre Vorliebe für Erdnußbutter und Ketch-up entwickelte sie während eines einjährigen Amerikaaufenthaltes. Außerdem spinnt sie (meistens dunkle Schafwolle). Zudem lähmte der Duft ihres Perfums (Opium von Yves Saint Laurent) unsere mathematische Kombinationskraft.

Ihr Erkennungszeichen:



GABRIELE GEBAUER (GABI)

Dank ihres Bruders konnte sie ständig mit richtigen Hausaufgaben glänzen. Wegen ihrer Herkunft (sie kommt aus Lichtenau, nicht zu verwechseln mit Forst) hatte sie das Pech, bei schlechten Straßenverhältnissen die erste der beiden Doppelstunden am Mittwoch zu versäumen. Dies machte sie wieder gut, indem sie sonst nie schwänzte und so die kontinuierlichsten Hefteinträge hatte. Aus diesem Grund und vor allem wegen ihrer vorbildlichen Heftführung war sie bei den stündlichen Hausaufgabenkontrollen von Herrn Gerleit begünstigt.





HEINZ DIETLMAYER

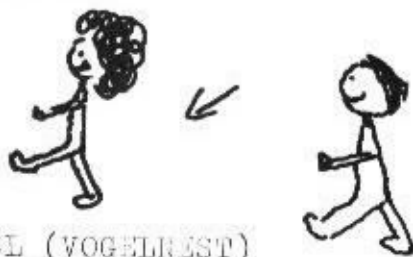


Sein freches Benehmen (tätliche Angriffe gegen seine Nachbarin) konnte er durch seinen Charme wieder wettmachen. Beim Zeichnen von Funktionsgraphen hatte er leichte Schwierigkeiten. "Elegante Rundungen" und "Schmiegekurven" gelangen ihm nie. Da hatte er wohl die falschen Hintergedanken. Nahezu alle seine Entschuldigungsformulare tragen den gleichen Grund: "Grippaler Infekt". Dabei war er meist mit seinen Brettl'n auf dem Autodach unterwegs zum Skifahren.



IRMGARD ÖTTL (IRMI)

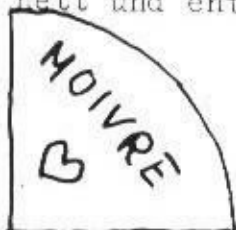
Mathe-Crack mit Supergedächtnis! Sie holte als hilfreicher Engel des öfteren Herrn Gerleit aus einer mathematischen Patsche, was sie aber nicht abhielt, ihm mit unschuldigen (oder hinterlistigen?) Fragen Beine zu stellen. In Streßzeiten übt sie mit stets guter Laune einen wohltuenden Einfluß auf arg mitgenommene Mitschüler aus. Eine lockere Einstellung versuchte sie seit $13/2$ auch durch eine neue Frisur auszudrücken, wurde aber von Herrn Gerleit prompt verdächtigt, nur Jungen verführen zu wollen.

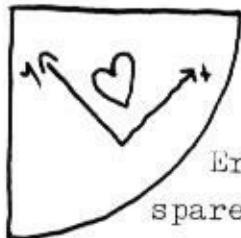


WALTHER DRISSEL (VOGELNEST)

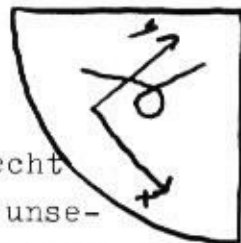
Er besitzt seit $13/1$ ganze zwei Jeans, wobei die ältere wahrscheinlich schon als Putzlumpen benützt wird. Er kommt des öfteren übermüdet in die Schule, weil er arbeiten gehen mußte, um endlich seinen Führerschein bezahlen zu können.

Trotz seines obskuren Äußeren ist er bei näherem Kennenlernen sehr nett und entpuppt sich als angeregter Gesprächspartner.





RUPERT HARTWEIN



Er war einer derjenigen Schüler, die der Schule echt sparen halfen: er versuchte, die Stühle und Tische unserer Schule möglichst wenig abzunutzen. Dieser Vorsatz ging sogar so weit, daß er es öfters gar nicht über das Herz brachte, in den Klausuren zu erscheinen. Seine seltenen Unterrichtsbesuche ertrug er allerdings mit stoischer Ruhe. Zu Hause hält er sich einen ominösen Käfer, der augenblicklich blau, x Jahre alt ist und dessen Hobby es ist, gut und reichlich Benzin zu fressen.

DIETMAR ULMER

Unser angehender Biologiestudent! Er regte sich immer auf, wenn er etwas nicht konnte und suchte gleichzeitig Fehler bei den Lehrern. Er meldet sich nur, wenn er "mal eine ganz dumme Frage stellen" muß. Freudigstes Ereignis war für ihn immer der Rückgang des Benzinspreises, obwohl er mit dem Rad zur Schule kommt.

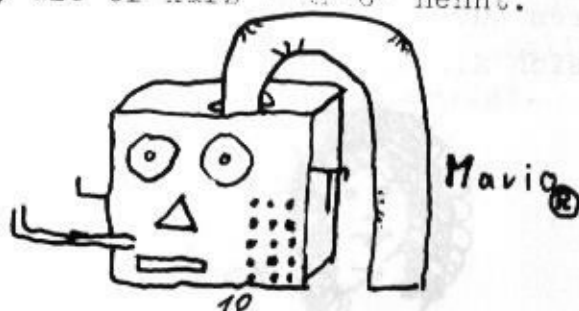
Im Gegensatz zu Rupert verursachte er einen erheblichen Verschleiß an Stühlen.

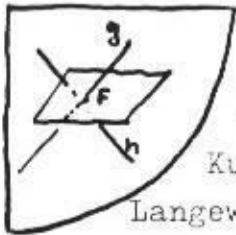


MICHAEL MANHART

Nach eigenen Angaben "groß, schlank, intelligent und wohlhabend", Benzfetischist. Er hatte anscheinend Spaß daran, unsere oft stundenlangen Versuche zur Lösung eines mathematischen Problems kurz vor dem Gong zunichte zu machen mit einem kurzen: "Ähh, des in da ersten Zeile da oben, des stimmt fei ned." Seine tiefsitzende Aversion gegenüber häuslichen Betätigungen schulischen Charakters versperrte ihm wohl den Weg zu Höchstpunktzahlen.

Hoffentlich gelingt es ihm später einmal (Berufswunsch: Maschinenbauingenieur) eine schülerfreundliche Hausaufgabenselbsterledigungsmaschine zu konstruieren, die er kurz "ario" nennt.





HELGA SCHNEIDER



Kurze Haare, langer Verstand, wohnt in Peiting.

Langeweile in gewissen Unterrichtsstunden überwindet sie mit künstlerischen Zeichnungen in ihren Heften.

Doch manchmal bleibt sie morgens in ihrem warmen weichen Bett liegen und läßt Schule Schule sein. Sie hat immer viel Hunger und schleckt gerne: " Hast a Guatzl?". Ihre besondere Vorliebe ist, die Bücher ihrer Nachbarin einzustecken und ungewollt mit nach Hause zu schleppen.



ASTROD UDE (ÜDI)

Ab und an pflanzt die Üdi in den Heften ihrer Nachbarin auf irgendwelche Köpfe Blumen. Ein Jahr lang hat sie ihre Nachbarin täglich mit Wick- Hustenbonbons versorgt, was sie aber nun leider eingestellt hat (Ihr Hals scheint kuriert zu sein).

Meist ist sie grantig (nach Aussage von Helga). Aber das legt sich sicher wieder, wenn sie der Schule ade gesagt hat.



Und zum Schluß noch ein Charakterzug, der uns alle verbindet:

Wir Mathematiker sagen "A", meinen "B", schreiben "C" und richtig wäre "D".

